

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

Kleine Mitteilungen.

Anstalt, von denen zu Ostern und zu Michaelis je 15 entlassen werden. Im Hause befinden sich die nötigen Klassenzimmer nebst einem Gesellschaftsraum und im Kellergeschoß sind Räume zum Aufbewahren von Geräten und zum Anfertigen der nötigen Utensilien untergebracht. In dem 12 Morgen großen Garten befinden sich mehrere Warmhäuser, z. B. ein solches mit prächtigen Weinreben voller großer dunkler Trauben, und dahinter ein ausgedehnter Obst- und Gemüsegarten. Die Felder waren ja augenblicklich kahl und die Bäume leer, aber die prächtigen Pyramiden der Aepfel- und Birnbäume und die hohen Spaliere zeugten von einem gesunden Gedeihen und sorgfältiger Pflege. Auch von diesem Besuch schied die Gesellschaft mit aufrichtigem Dank für das Gesehene.

### Kleine Mitteilungen.

Ein Berliner Gevatterbrief aus dem Jahre 1754. Mitgeteilt von Friedrich Wienecke.

Hochedler, Hochgeehrtester

Sehr werthgeschätzter Herr Gevatter!

Daß Christlicher Eltern Kinder eine Gabe des Höchsten sind, ist uns aus der Heiligen Schrift bekandt. Und da der Grundgütige Gott meine liebe Ehe-Frau in ihrem Ehestandt mit Leibesfrucht gesegnet, dieselbe, in Gnaden entbunden, und uns beyderseits Eltern mit einer jungen Tochter erfreuet;

Als dancken wir seiner Göttlichen Gnade und Barmherzigkeit dafür von Hertzen, und erachten uns verbunden, vor die Beförderung ihrer Seeligkeit Christlich Sorge zu tragen. Wir sind dennenhero entschlossen; solch unser neugebohrnes Kindlein Morgen, als den 24. dieses geb. Gott! durch das Bad der Heiligen Tauffe dem Herrn Christo einverleiben zu lassen. Und aber solch heiliges Werk ohne frommer Christen Gebet und Beystand nicht kan verrichtet werden;

Als haben wir uns erkühnet Ew. HochEdlen zu unsers Kindes Tauf-Zeugen und Paten zu erwählen, dienstfreundlichst bittende, ermeldeten Tages gegen 3 Uhr Nachmittags in der St. Petri-Kirche sonder beschwer sich einzustellen, und solch heiliges Werk mit hertzlichem und andächtigem Gebet willig über sich zu nehmen.

Solche sonderbahre Liebes-Bezeugung werden wir Eltern Zeit-Lebens mit schuldigstem Dank erkennen, und nach aller Möglichkeit zu verschulden suchen. Ich aber verbleibe insonderheit

Ew. HochEdelen

Dienstwilligster Diener

Gottfried Tüschmann, Mühlen-Waage-Knecht.

Berlin, den 23. Febr. 1754.

Der Gevatterbrief war gerichtet an

Monsieur Monsieur Hermanni, mon tres honoré Compere à son Logis

und trägt die Bemerkungen des Empfängers: linksoben: Tradit, den 23. Febr. 1754 a Sommer, Gevatter Bitter, unten links: Reli. compatres 1) Da. Hinzen, 2) Dan Jonas, 3) virg Papen, 4 (innere?) Albrecht, 5) (souriaro unlesl) Giffey, 6) aronmatario? vocate est filia Tüschmann Anna Maria. Auf der Rückseite ist vermerkt: Röm. 11, 3. 4. Seiner lieben Pathe zur bes. heils. Erinnerung schrieb diese Gebete mit dem hertzl. Wunsche alles leiblich. Wohlergehens.

Christoph Hermanni, d. 24. Febr. 1754.

Hermanni war Kandidat der Theologie und Informator im Hause Splittgerber. Das Original findet sich im Pfarrarchiv zu Krahe; der Brief ist in Schreibrift gedruckt; die eingetragenen Worte sind durch Fettdruck kenntlich gemacht.

#### Ein Spruch gegen die Gicht!

Guten Morgen Dannenficht!  
 Mir plaget die Gicht!  
 Nicht allein' die Gicht,  
 Sondern alles, was in meinen Gliedern sticht.  
 Mir Nacht und Tag, Dir Jahr und Tag!  
 Im Namen Gottes des Vaters †, des Sohnes †  
 und des heiligen Geistes †. Amen!

Wenn der Leidende geheilt sein wollte, mußte er im Morgengrauen ohne zu sprechen und ohne sich umzusehen zu einer Tannenschonung gehen, diesen Spruch sagen und beim Nennen des Namens Gottes den Atem an eine Fichte gehen lassen; dann wurde die Gicht auf den Baum übertragen.

#### Spruch gegen den kalten Brand.

Christus ging über Land und Sand.  
 Nahm das Schwert wohl in die Hand.  
 Damit stille ich den kalten Brand!

#### Spruch gegen das Verfangen des Viehs.

Christus, der gefangen.  
 Hilf Du dem Verfangen!

Die Sprüche sind einem alten Buche entnommen und waren vor  
 hundert Jahren im Gebrauch. F. Wienecke.